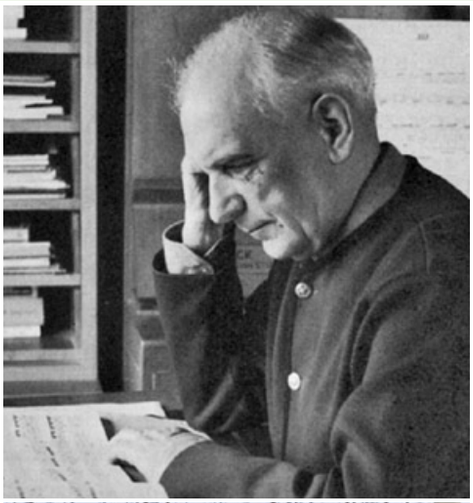
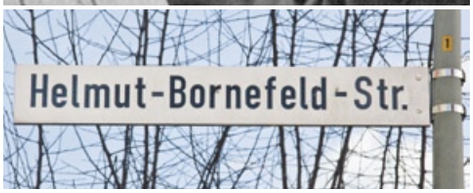
HELMUT BORNEFELD

Die Namen mancher Heidenheimer Bürger sind nicht Schall und Rauch. Wegen ihrer großen Verdienste um die Stadt wurden Plätze, Straßen oder Gebäude nach ihnen benannt. Doch nicht nur jüngere Einwohner fragen sich manchmal, welche Persönlichkeit steckt eigentlich hinter dem Namen und welche Rolle spielte sie?





Die Helmut-Bornefeld-Straße führt von der Brenzstraße an der Pauluskirche vorbei zum Wedelgraben und hieß deshalb früher Kirchenstraße. 1993 wurde sie umbenannt nach einem Mann, dessen Name untrennbar mit der Pauluskirche verbunden ist: Professor Helmut Bornefeld.

Der weit über die Grenzen Heidenheims hinaus bekannte Kirchenmusiker wurde am 14. Dezember 1906 in Stuttgart-Untertürkheim geboren. „Musizieren, Zeichnen, Malen und Basteln waren für mich von Kind an eine selbstverständliche Lebensäußerung“, sagte er selbst. Diese Vielseitigkeit sollte seinen Lebensweg prägen. Helmut Bornefeld studierte Komposition, Klavier und Kirchenmusik an der Musikhochschule in Stuttgart. Von 1930 bis 1936 leitete er den Esslinger Kammerchor und arbeitete von 1937 bis 1971 – unterbrochen durch sechsjährigen Kriegsdienst – als Kantor und Organist an der Pauluskirche in Heidenheim. Als Orgelsachverständiger pflegte er 91 Orgeln in Ostwürttemberg, baute sie neu oder um, entwarf eigene Prospekte und schrieb zahlreiche Aufsätze zu Fragen der Kirchenmusik und des Orgelbaues. 1952 wurde Helmut Bornefeld zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Zusammen mit Siegfried Reda organisierte er von 1946 bis 1960 die „Heidenheimer Arbeitstage für Neue Kirchenmusik“. In dieser Zeit entstanden sein „Choralwerk“ mit Orgelpartien, Kantorei- und Begleitsätzen, Motetten und Kantaten sowie viele Kompositionen für und mit Orgel wie „Psalm der Nacht“, „Canticum canticorum“ usw. Außerdem komponierte Helmut Bornefeld Musik für Soloinstrumente (Oboe, Englischhorn, Klarinette, Posaune etc.) und Orgel, ebenso Kammermusik (Bläser- und Blechbläserquintett, Streich- und Querflötenquartett, Blockflötenwerke, Klaviersonatinen). Weiter bearbeitete er für und mit Orgel Werke von Monteverdi, Telemann, Bach („Die Kunst der Fuge“), Mozart, Schubert, Brahms, Reger, Hindemith, Milhaud, Bartók und Berg. 1976 wurde Helmut Bornefeld zum Professor ernannt und bis 1982 folgten zahlreiche nicht kirchlich gebundener Werke. 1986 gründete er die Heidenheimer Orgelstiftung und auch die denkmalgeschützte Orgel in der Michaelskirche hat die Stadt ihm zu verdanken.

Helmut Bornefeld verstarb am 11.2.1990 in Heidenheim.

Trau Dich!

Ihr Trauringspezialist in Heidenheim! Ständig über 200 verschiedene Paar Trauringe zur Auswahl. Lassen Sie sich in unserer Trauringecke beraten und in die Welt der Trauringe entführen!

www.trauringspezialist-heidenheim.de

SEIT 1948
WEICHERT
GOLDSCHMIEDE
HAUPTSTRASSE 40 · HEIDENHEIM
07321 / 21 840 . info@goldschmied-weichert.de